

„Innere Antriebe und äußere Einflüsse: Eine qualitative Analyse der Motivation junger Aktivist*innen bei Fridays for Future“

1. Problemstellung

In der heutigen Zeit gewinnt das Thema Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung, insbesondere unter Einbeziehung der Herausforderungen des Klimawandels. Da sich die Folgen des Klimawandels vor allem auf die Zukunft der nachfolgenden Generationen auswirken, ist es besonders interessant ihre Sichtweise auf die aktuelle klimapolitische Situation zu erforschen und ihren Gedanken ein Gehör zu schenken (vgl. Moskaliuk, 2018, S. 47). Im Rahmen unseres Forschungsinteresses sollen Aktivist*innen der Organisation „Fridays for Future“ interviewt werden. „Fridays for Future“ betreibt eine überparteiliche Jugendbewegung. Ihr Ziel ist es, der globalen Klimakrise entgegenzuwirken und möglichst viele Menschen und Parteien zu aktivieren, ebenfalls auf dieses Ziel hinzuarbeiten (vgl. ebd.).

2. Fragestellung

Ein zentraler Aspekt unserer Untersuchung sind die biographischen Faktoren, die das Umweltbewusstsein und das Engagement der jungen Menschen geprägt haben. Wir möchten herausfinden, welche Erlebnisse, Bildungsabschlüsse und familiären Hintergründe eine Rolle spielen. Des Weiteren möchten wir erfahren, inwieweit die junge Generation sich durch die mögliche Verlagerung der Verantwortung auf nachfolgende Generationen motiviert fühlt, aktiv zu werden. Laut der Studie „Zukunft? Jugend fragen! – 2021. Umwelt, Klima, Wandel – was junge Menschen erwarten und wie sie sich engagieren.“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und des Umweltbundesamtes war, ist und bleibt Umwelt- und Klimaschutz ein wichtiges Thema bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (vgl. BMUV, 2021, S. 16). Der Forschungsstand zu Fridays for Future ist in den letzten Jahren umfangreich untersucht worden und umfasst verschiedene Perspektiven, die sich mit der Mobilisierung, der Motivation, der politischen Wirkung und der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Bewegung befassen. Schlussfolgernd lautet die Forschungsfrage:
Worin liegen die Motivationen junger Menschen, sich bei Fridays for Future zu engagieren?

3. Theoretischer Hintergrund



„Aber da es sonst niemand tut, habe ich das Gefühl, dass hier tun zu müssen. Es ist meine moralische Pflicht, das zu tun, was ich kann. Manche Menschen sagen, Du bist nur ein Kind, Du hast keine Erfahrung, Menschen sollten auf dich nicht hören.“
(Thunberg, 2019, S.35)

Wir konzentrieren uns in unserem Forschungsvorhaben besonders auf den Bereich der Motivationspsychologie. Diese beschäftigt sich mit den Prozessen, die menschliches Verhalten antreiben, steuern und aufrechterhalten. Sie untersucht, warum Menschen bestimmte Ziele verfolgen, wie sie diese Ziele erreichen und welche internen und externen Faktoren ihr Verhalten beeinflussen (vgl. Rudolph, 2009, S.1). Was bewegt Menschen dazu, aktiv zu werden? Wie entscheiden sie sich für bestimmte Ziele? Und wie bleiben sie motiviert? Wichtige Theorien, mit denen wir arbeiten werden, sind unter anderem die Selbstbestimmungstheorie und die Push-Pull-Theorie. Der für unsere Arbeit bedeutendste Begriff ist „Motivation“. Diesen definieren wir wie folgt: Motivation beschreibt in der Psychologie die Ursachen und Gründe für unser Verhalten, inklusive der Auswahl von Handlungsalternativen, dem Beginn und Ende von Handlungen, sowie ihrer Intensität und Dauer (vgl. Rheinberg, Vollmeyer, 2019, S. 11f.)

4. Methodisches Vorgehen

Narratives Gruppeninterview mit 4-5 FFF- Aktivist*innen (vgl. Schütze, 1987 a, S. 77)

Homologie von Erzählung und Erfahrung erzeugen (vgl. Bohnsack, 2021, S. 97ff.)

Verständnis von inneren und äußeren Beweggründen (vgl. Bohnsack, 2021, S. 97f.)

Auswertung mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach P. Mayring (Mayring, 2015)

Zeitplanung



Literatur



Kontakt

Juliana Bade, Daniela Christian, Theresia Drechsel, Katharina Enke, Eike Fischer, Lenja Hiller, Vanessa Hogrefe, Ann-Kathrin Jaeschke, Manuela Kissel, Hilke Resing, Alida Saathoff, Dr. Steffen Hamborg